Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 8 (1934)

Heft: 5: Der Familienforscher = Le généalogiste

Artikel: Familiengeschichte der Amman von Wittenwil

Autor: H.J.W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-387129

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

langin, die Tafel der Bernerschultheissen bis ins 14. Jahrhundert, ein eidgenössischer Staatskalender aus dem Jahre 1719 mit den Wappen der regierenden Schultheissen und Landammänner und ein Kalender des Bischofs von Basel in grosser barocker Aufmachung aus dem Jahre 1766.

Rückblickend darf gesagt werden, dass die Ausstellung, um die sich die Herren Professor Paul Ganz, Basel, Kantonsbibliothekar Fréd. Dubois, Lausanne, Heraldiker B. von Rodt, Bern, sowie die Direktion und die Fachgelehrten der Schweizerischen Landesbibliothek besonders verdient gemacht haben, den vielen Freunden der Wappenkunde Gelegenheit bietet eine Sammlung beisammen zu sehen die der edlen Wappenkunst Ehre macht.

*Familiengeschichte der Ammann von Wittenwil**

Während 15 Jahren hat Herr Dr. J. Ammann in Zurzach in mühevoller Forscherarbeit die Geschichte der Ammann v. Wittenwil bearbeitet. Das Werk besteht aus zwei Bänden, von denen der erste bereits vorliegt. Er enthält die eigentliche Geschichte, während der zweite die umfangreichen Stammtafeln in sich schliesst.

Die Ende des 13. Jahrhunderts erstmals genannten v. Wittenwil waren Amtmänner der Grafen v. Toggenburg. Zweieinhalb Jahrhunderte später verdrängte der Amtstitel den ursprünglichen Familiennamen. Damit änderte sich auch die soziale Stellung der Sippe, die heute als ein weitverzweigtes Bauerngeschlecht mit Stolz auf das Geschichtswerk blicken kann, das mit seltenem Familiensinn und historischer Treue zusammengetragen wurde.

Nicht nur die Objektivität und die Gründlichkeit, mit der das umfangreiche Material erforscht wurde, lassen uns das Werk bewundern, sondern auch der aus dem ganzen Buche sprechende Sinn für Sippenzusammengehörigkeit, den der Verfasser auch in

*«Die Ammann von Wittenwil, Matzingen, Wängi und Thundorf» von Dr. Johannes Ammann v. Wittenwil (Verlag C. A. Starke, Görlitz 1933).

seinen Sippengenossen wieder wachrufen möchte. Der Erhaltung und Stärkung der Familie, des Eckpfeilers des christlichen Gesellschaftslebens gilt sein besonderer Appell. Das Werk sei nicht nur für sein Geschlecht, sondern für uns alle ein Wegweiser.

H. J. W.

Bericht der Zentralstelle

vorgelegt an der Hauptversammlung der SGFF am 18. März 1934
von Dr. Robert Oehler

Meine Damen und Herren,

Wenn die SGFF schon im Anfang ihres Bestehens eine Zentralstelle eröffnen und einrichten konnte, so verdankt sie dies zuerst dem Entgegenkommen der Schweizerischen Landesbibliothek. Ich möchte dem Herrn Direktor Dr. Godet im Namen der Zentralstelle noch ganz speziellen Dank aussprechen. Er hat uns in den schönen Räumen der Landesbibliothek Gastrecht gewährt und es so ermöglicht, dass wir die Arbeiten so bald nach der Gründung aufnehmen konnten.

Sie wissen aus dem gedruckten Bericht im «Familienforscher», dass die Zentralstelle Anfang Dezember eröffnet wurde und dass sie als Sammelstelle die Aufgabe hat, die genealogische Fachliteratur zu sammeln und die Kataloge und Bibliographien einzurichten, die ihr die Erfüllung der zweiten Aufgabe ermöglichen und sie in Stand setzen, gute Auskünfte zu geben.

Unsere genealogische *Bibliothek* ist schon seit dem 1. Monat unseres Bestehens mit grösseren und kleineren Geschenken bedacht worden. Sie zählt augenblicklich 79 Bände und Broschüren; das Archiv enthält 3 separate Tafeln und 6 Manuscripte. Von ausländischen genealogischen Vereinigungen hat bereits der Familienverband der Hammerfamilien einen Zeitschriftenaustausch angeregt und wir verdanken dem Hammerarchiv in Zwickau die Zu-